Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 4 (1917)

Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abonnementspreis jährlich Fr. 15.— DAS WERK Jährlich 12 Hefte / Einzelheft Fr. 1.50 Ausland Fr. 18.—, Mk. 14.—, sh. 14.— DAS WERK Ausland Fr. 2.—, Mk. 1.50, 1 sh. 10 d. Postabonnement pro Jahr Fr. 15.20

SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR BAUKUNST, GEWERBE, MALEREI UND PLASTIK

INSERTIONSPREIS:

80 Cts. die einspaltige Nonpareillezeile // Bei grösseren Aufträgen und Wiederholungen entsprechender Rabatt

Annoncenverwaltung: Buch- und Kunstdruckerei Benteli A.-G., Bümpliz-Bern // Zusendungen für Redaktion, Verlag und Expedition an: Verlag "Das Werk" A.-G., Bümpliz-Bern

Telephon Nr. 27.74

Telegramm-Adresse: Bentelikaiser

Postscheck: III. 321



Das Ideal aller Gerüste

(ohne Stangen) ist das

tz-Gerüst

System E. Schärer

Ungehindert freier Verkehr bei Gebäude-Renovationen. Neu- und Umbauten

Mietweise Erstellung für Maurer-, Steinhauer-, Spengler-und Maler-Arbeiten usw. durch:

Zürich 2: Erismann, Ing.- u. Baugeschäft, Bleicherweg 36
Winterthur: M. Häring, Wildbachstr. 21
Andelfingen: E. Landolt-Frey, Klein-Andelfingen

G. Rieser, E. & A. Berger,

chäft, Seefeldstr. 152
chäft, Bleicherweg 36
Wildbachstr. 21
Klein-Andelfingen
Münzgraben 6
Winzgraben 6
Rheinfelden: F. Schär, Baumeister

Glarus:
Rud. Stüssy-Aebly, Baumeister

Guff:
Ed. Cuénod, S. A., Entrepren., rue du Stand 30
Neuhausen: Joseph Albrecht, Baumeister
Joh. Müller, Baumeister

Gschwend, Slegrist & Cie., Wasserstrasse
Otto Ehrensperger, Architekt und Baumeister

Rud. Stüssy-Aebly, Baumeister

Vermietung von Trägern an Baumeister und Private durch die

Schweizerische Gerüst-Gesellschaft A.-G. / Zürich 7

Steinwiesstrasse 86 / Telephon Nr. 2134 / Telegramm-Adresse: "Blitzgrüst"



Koh-i-noor Bleistifte sind immer noch Unerreicht

Biel

Vorzügliche jeden Systems und jeder Grösse. Referenzen

Vorzügliche

Avenue de la Gare 33

GUBLER & Cie A.-G., ZÜRICH 2

Bleicherweg 45 - Telephon 5976

Werkstätten für Beleuchtungskörper,
Bronze- und Kunstschmiede-Arbeiten

Elektrische Installationen jeder Art
Grosse Leuchterausstellung

Fritz Brand

Berner Kunstsalon

Bahnhofplatz Nr. 7 / Im Gebäude der Gewerbekasse Telephon 48.74 Bern Telephon 48.74

Gemälde-Ausstellung

von Werken lebender Künstler Plastische Bildwerke / Meister des XIX. Jahrh. Alte Meister

Besichtigung 9-12 und 2-6 Uhr. Sonntags geschlossen. Eröffnet am 7. Mai 1917



Wir bitten unsere Leser, bei Anfragen oder Bestellungen hierin Hillion Hillion wir beziehen.

.....

arquisen- und Storrenfabrik

Storren nach eigenen patentierten bewährten Systemen für Privat- und Geschäftshäuser, Schulen, Spitäler etc.

Spezialkonstruktion für Bogenfenster, Veranden etc.

Prima Referenzen von Staat, Gemeinden und Privaten.

ertzlufft Spiegelgasse 29 Zürich 1 Gegr. 1865 vielfach prämiiert Rindermarkt 26 Zürich 1 Tel. 2284

:: ,,DAS WERK" :: EINGEBUNDENE JAHRGÄNGE 1914, 1915 u. 1916

werden, solange Vorrat, zum Preise von Fr. 17.- pro Jahrgang abgegeben

KEIM'SCHE MINERAL-FARBEN FÜR MONUMENTALE MALEREIEN

Lager für die Schweiz: CHR. SCHMIDT, ZÜRICH 5, Hafnerstr. 47

Neuere Ausführungen in Keim'scher Technik:

Paul Altherr: F. Boscovitz, jun.: E. Cardinaux: Ch. Conradin: Ch. Conradin: P. Oswald: C. Roesch: Ernst Rüegg: Ernst Rüegg: Aug. Schmid: E. Stiefel: Rathaus Rheinfelden, Fassadenmalerei
Naturwissenschaftliches Institut Zürich, Wandmalereien
Unfallversicherungs-Gebäude Luzern, Giebel-Figuren
Kantonalbank Chur, Wandgemälde
Schlachtkapelle Saas, Prättigau. Wandgemälde
Höhere Töchterschule Zürich, Wandgemälde
St. Annahof Zürich, Wandgemälde im Hof
Zeughaus Schaffhausen, Fassadenmalereien
Kantonalbank Herisau, Fassadenmalereien
Haus zum Schwarzhorn, Stein a. Rh., Fassadenmalereien
Bezirksgebäude Zürich, Wandgemälde

MODERNE LICHTSCHALEN VND STEHLAMPEN ALABASTER

PAVL SPONAR
BILDHAVER
ZÜRICH 5. MATTENG. 23

Bern. Der vor kurzem eröffnete Kunstsalon Brand, der den gewagten Versuch macht, in Bern den Kunsthandel einzuführen, zeigt gegenwärtig eine stattliche Anzahl von Bildern des Luzerner Malers Ernst Hodel neben einigen alten Meistern und sehenswerten Studien von Albert Welti.

Zürich. Nachdem das Kunsthaus einen interessanten Einblick in das bei aller Problematik überaus fesselnde Schaffen Cuno Amiets geboten hat, gleichzeitig Giovanni Giaccometti mit einer guten Auswahl seiner Werke zum Wort kommen ließ, was im Hinblick auf das große Bild im Salon nur von Gutem sein konnte, und als besonders wertvolle Gabe ein Anzahl plastischer Arbeiten Hermann Hallers zeigte, räumte es nunmehr seinen ganzen Platz dem Gesamtwerk Ferdinand Hodlers ein zu einer Ausstellung, die der Schweizerischen Ausstellung schwere Konkurrenz machen wird. Man sollte wenigstens vorschreiben, daß man zuerst in den Kunsttempel auf dem Tonhalleareal und erst nachher ins Kunsthaus gehen darf, denn man bringt von dort einen so gewaltigen Maßstab mit, daß man gar zu leicht ungerecht wird. Man hat in den gesamten verfügbaren Räumlichkeiten des Kunsthauses etwa 400 Bilder und eine große Zahl Hand-

